



100 Anhang

Gedichte nach Gemütslage

Wiese, grüne Wiese

Auf einem Maulwurfhügel,
da sitzt ein Käfermann.
Er lupft die bunten Flügel
und schaut die Landschaft an.
Sieht Hämelein an Hämelein,
wo könnt' es, denkt er, hübscher sein?
Wiese, grüne Wiese.
Pechnelken stehen vorne.
Das Wiesenschaumkraut blüht.
Die blauen Rittersporne
sind noch mit Tau besprüht.
Des Käfers kleines Herz wird weit
von ungemeiner Heiterkeit.
Wiese, grüne Wiese.

Peter Hacks

© Eulenspiegel Verlag Berlin

Ameisenkinder

Wer hat die Ameisenkinder gesehen?
Können sie nach sechs Tagen schon gehn?
Laufen die Ameisenbabies geschwinder
als zum Beispiel die Mistkäferkinder?
Kriegen sie schon einen Klaps auf den Po?
Ach, meine Lieben, die Sache ist so:
Wer Ameisenkinder sah, ganz kleine,
der lügt,
der betrügt!
Es gibt nämlich keine.

James Krüss

Der wohltemperierte Leierkasten, 1989

© dbj Verlag, München, Verlagsgruppe Random House

Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.
Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht'und säuselt' da herum
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.
Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.
Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.
Ein alter Esel fraß die ganze
Von ihm so heiß geliebte Pflanze.

Wilhelm Busch

Löwenzahnwiese

Die goldene Pracht hat ausgeblüht.
Die kleinen Sonnen sind verblüht.
In silbernen Laternenchen glimmt
ihr Licht bevor es Abschied nimmt,
bevor der Wind es rund verweht
und neue goldene Sonnen sät.

Dr. Owlglass



Ein Riese warf einen Stein

Ein Riese
Warf einen Stein.
Gänge und Zimmer stürzten ein.
Hunderte brachen ein Bein.
Zwei Dutzend brachen das Genick.
Andere hatten Glück.

Der Stein
Hatte wie eine Bombe eingeschlagen.
Zusammengebrochen
Ist das Werk vieler Wochen.
Doch schon rennen Tausende herbei.
Tote werden weggetragen.
Man zieht, man zerrt, schleppt Trümmer
Baut neu:
Neue Gänge,
Neue Zimmer.

Doch im Getümmel
Hört man da und dort einen sagen:
Solch ein Lümmel!
Wer war der Verbrecher?
Wer?
Ein Junge.
Was dachte sich der?
Nicht viel.
Er warf nur zum Spiel
Den Stein
Auf den Ameisenhaufen.

Josef Guggenmoos

aus:

Josef Guggenmos, Was denkt die Maus am Donnerstag?

© 1998 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/
Basel



Weitere Hinweise auf geeignete Gedichte finden Sie unter www.blumenwiesen-rlp.de

Die Tulpe

Dunkel war alles und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.
Was singen die Vögel da droben
und jauchzen und toben?
Von Neugier gepackt
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen Tulpengesicht.

Da hat ihr der Frühling entgegen gelacht.

Josef Guggenmoos

aus:

Josef Guggenmos, Was denkt die Maus am Donnerstag?

© 1998 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/
Basel

